

XXII. GP-NR**1292/J****2004 -01- 09****ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

betreffend Forschungsprojekt zum Nachweis von (un)erlaubtem Antibiotikaeinsatz in der Tiermast

Kürzlich wurde im BMLFUW das Offert für einen Forschungsauftrag eingebracht, das den Nachweis von (un)erlaubtem Antibiotikaeinsatz in der Tiermast aus Tierhaaren und Federn mittels LC/MS („VetCheck) zum Gegenstand hat. Im Bereich der forensischen Analytik (Suchtgiftnachweis aus Haaren) gilt dieses Nachweisverfahren als etablierte Analytik, da entweder die unveränderte Muttersubstanz oder deren Hauptmetabolik nachgewiesen wird.

Leider ist der missbräuchliche Einsatz von antibiotisch wirksamen Substanzen, sei es aus Unwissenheit, aus Gründen des Konkurrenzdruckes oder aus Profitgier in der Landwirtschaft keine Seltenheit. Im Wesentlichen sind zu vermeiden:

- Einsatz verbotener, also nicht zugelassener Antibiotika oder Antibiotika, deren Zulassung aufgehoben wurde
- Einsatz zugelassener Antibiotika ohne veterinärmedizinische Notwendigkeit
- Falscher Einsatz von Antibiotika allgemein
- Verbotener Einsatz hinsichtlich der VO Nr. 2377/90

Mit diesem Projekt soll die Möglichkeit gefunden werden, eine Überwachung der Bestimmungen mittels flächendeckender Analytik anzustreben. Die Möglichkeit, Antibiotika in keratinösen Hautbestandteilen nachzuweisen, würde die analytische Kontrolle in die Lage versetzen, flächendeckend und kostengünstig im Sinne des KonsumentInnenschutzes, der Gesundheit und Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen zu agieren und Mastbetriebe (Schweine-, Rinder- und Geflügelmast) zu überprüfen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Ist das entsprechende Forschungsoffert mit dem Titel „Nachweis von (un)erlaubtem Antibiotikaeinsatz in der Tiermast aus Tierhaaren und Federn mittels LC/MS „VetCheck“ auch in Ihrem Ressort eingelangt? Wenn nein, werden Sie es vom BMLFUW anfordern?
2. Ist damit zu rechnen, dass Sie dieses Projekt unterstützen? Wenn ja, wie viele Mittel sollen dafür zur Verfügung gestellt werden? Wenn nein, warum nicht?
3. Welche Maßnahmen sind seitens Ihres Ressorts geplant, um die flächendeckende Kontrolle des Einsatzes von Antibiotika in der Tiermast sicherzustellen?

W. Moser
